



Sophie und Karl
Binding Stiftung

**Tätigkeitsbericht der
Sophie und Karl Binding Stiftung
2013**

Sophie und Karl Binding Stiftung Jahresbericht 2013

1. Organe der Stiftung

1.1. Stiftungsrat

Dr. Bernhard Christ, Präsident (bis 30. September 2013)

Dr. Carl Binding, Vizepräsident

Andreas Adank

lic. iur. Françoise Marcuard-Hammer

Dr. Ulrich Vischer (Präsident ab dem 1. Oktober 2013)

1.2. Geschäftsstelle

Dr. Benno Schubiger, Direktor

lic. phil. Jan Schudel, Projektleiter Umwelt und Soziales

lic. phil. Theres Käser, Front- & Back-Office

1.3. Revisionsstelle

BDO AG Basel

1.4. Aufsichtsorgan

Eidgenössische Stiftungsaufsicht, Bern

1.5. Sitzungsrhythmus

Stiftungsrat und Geschäftsstelle trafen sich zu vier Sitzungen.

2. Allgemeines zur Fördertätigkeit

Die Sophie und Karl Binding Stiftung schüttet ihre Fördermittel auf drei Arten aus:

a. Über Programmenthemen:

Für jeden ihrer vier Förderbereiche Umwelt, Soziales, Bildung und Kultur schreibt die Stiftung ein Programmenthema aus. Für die Periode von 2008–2013 sind dies: Landschaftsschutz, Jugendintegration, Kohäsion, Kulturerbe. Darauf bezogene Gesuche werden bevorzugt gefördert. Das Ziel ist, eine inhaltliche Fokussierung der Förderleistungen der Stiftung zugunsten besonders wichtiger Themen zu erreichen.

b. Im Rahmen freier/offener Gesucheingaben:

Innerhalb der vier Förderbereiche der Stiftung sind weitere Themen und Sparten definiert, die für Gesuche zugelassen sind. Deren Unterstützung erfolgt subsidiär, also falls weitere Fördermittel zur Verfügung stehen. Aufgrund der weiterhin tiefen Renditen der Finanzanlagen war dies 2013 nur in einem eingeschränkten Rahmen möglich.

c. Für Schwerpunktprojekte:

Anliegen und Projekte, die dem Stiftungsrat besonders bedeutsam erscheinen, unterstützt die Stiftung im Sinne von Schwerpunktprojekten mehrjährig. Dabei betätigt sich die Stiftung als Projektträgerin, als Initiantin oder als Kooperationspartnerin.

3. Vergabetätigkeit aufgrund von Gesuchen

Seit dem Jahr 2001 werden die Grundsätze, nach denen die Stiftung ihre Fördertätigkeit ausübt (Förderkriterien, Ausschlusskriterien, Termine für das Einreichen von Gesuchen), in drei Landessprachen auf der Website vermittelt. Dennoch erreichen uns viele Gesuche, die den kommunizierten Richtlinien nicht entsprechen. Im Berichtsjahr waren es 119 Anfragen per E-Mail und 321 (im Vorjahr 450) Eingaben, die auf diese Weise von der Geschäftsstelle erledigt wurden.

190 (im Vorjahr 170) unseren Richtlinien entsprechende Gesuche aus dem Jahr 2013 wurden in der Datenbank erfasst. Von der Geschäftsstelle und vom Stiftungsrat wurden 49 (im Vorjahr 58) Gesuche ablehnend beschieden; 2 wurden abgeschrieben; 1 wurde zurückgezogen. 37 im Jahr 2013 erfasste Anfragen sind noch in Bearbeitung. Im Jahr 2013 erhielten 101 (im Vorjahr 114) Projekte eine finanzielle Unterstützung zugesprochen. An 30 Projekten wurden Beiträge aufgrund von Beschlüssen aus früheren Jahren ausbezahlt.

3.1. Übersicht über die Vergabungen

Es wurden insgesamt CHF 3'591'595.– (im Vorjahr CHF 2'996'687.–) für eigene Projekte sowie für Projekte auf Gesuch (inkl. Umsetzungskosten) aufgewendet.

Die neu beschlossenen Vergabungen sind auf der letzten Seite unter dem Titel „Übersicht über die gesamten Förderbeiträge im Jahr 2013 nach Bereichen und Sparten“ summarisch aufgeführt.

Unter den 2013 neu beschlossenen Förderprojekten heben wir in der nachfolgenden Zusammenstellung jene hervor, die einen Beitrag von CHF 20'000.– oder mehr erhielten.

Im Bereich Umwelt (inkl. Programmthema Landschaftsschutz)

- Interessengemeinschaft Sanierung Hangmure Riebe, Visperterminen, für die Sanierung der Trockensteinmauern im Hangmuregebiet in der Riebe
- Gemeinde Mels für das Landschaftsprojekt „Mels“
- Stiftung Bergwaldprojekt, Trin, für den Arbeitseinsatz mit Freiwilligen im Schutzwald von Fanas
- Fondazione Verzasca, Agenzia di sviluppo territoriale, Lavertezzo, für das Projekt „Interventi prioritari di valorizzazione del paesaggio della Valle Verzasca“
- Fondazione Corippo 1975, Corippo, für das Projekt „Paesaggio Corippo – Interventi prioritari di valorizzazione del paesaggio (2014-2016)“
- Pro Natura St. Gallen-Appenzell, St. Gallen, für die Erhaltung und Aufwertung der Kulturlandschaft „Porta Romana“
- Associazione Amici di Berzona, Berzona, für die Wiederherstellung und Nutzbarmachung der Zona Al Lavel und der Terrazzamenti in Berzona
- Fonds Landschaft Schweiz FLS, Bern, für das Projekt „Parc Ela – Trockenmauern 2012-2015“
- Arbeitsgruppe Buechberg, Thal SG, für die ökologische Aufwertung des Buechberges (Fünfte Etappe)

Im Bereich Soziales (inkl. Programmthema Jugendintegration)

- Impact'Jeunes, Service socio-pédagogique, Yverdon-les-Bains, für das Projekt „Soutien scolaire – Aider les jeunes en difficulté“
- Verein für die Vermittlung von Tages-AuPairs, Hünibach, für das Projekt „Tages-AuPair Bern“
- Infoclic.ch für die „Fortführung der Regionalstelle Tessin im Jahre 2013“
- Diakonische Stadtarbeit Elim, Basel, für das Projekt „Open Doors“
- GenDerations Mentoring, Bern, für das Projekt „BoysToMen – Mentoring“
- Pfadfinderinnenabteilung Schnäggeberg, Oberwil BL, für die Untermiete eines Vereinslokals
- GGG Stadtbibliothek, Basel, für das Projekt „Betreuter Jugendraum in der Bibliothek“
- Zentrum für Demokratie Aarau ZDA und Stadtmuseum, Aarau, für das Vermittlungsangebot zur Sonderausstellung zum Thema „Gleiches Recht für alle“

Im Bereich Bildung (inkl. Programmthema Kohäsion)

- Universität Basel für die Ausbauphase 2014-2018 des Center for Philanthropy Studies (CEPS)
- ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit, Solothurn, für die Weiterführung des Projekts „ch Reihe an den Schulen (2013-2016)“

Im Bereich Kultur (inkl. Programmthema Kulturerbe)

- La Cetra Barockorchester Basel
- Musée Jenisch, Vevey, für die Ausstellung von Pierrette Bloch (im Rahmen der Binding Sélection d'Artistes)
- ETH Zürich, Institut für Denkmalpflege und Bauforschung, Zürich, für die Sicherung und Erschliessung des Archivs der Ed. Züblin & Cie. AG, Zürich und Basel
- Schweizer Kapuziner Provinz, Kapuzinerkloster, Luzern, für die Renovierung des Kapuzinerklosters Wesemlin
- Musée d'art et d'histoire, Neuchâtel, für die Restaurierung der Studentafeln von Léo-Paul Robert
- Museum für Kunst und Geschichte, Freiburg für den Ankauf des Gemäldes „Maria mit Kind und heiligem Joseph“ von Hans Fries
- Kaspar Tschümperlin-Meyer, Alberswil, für die Renovation des alten Waschhauses der Schlossanlage in Kastelen
- Société des Amis du Musée d'histoire, La Chaux-de-Fonds, für die Neueinrichtung des Musée d'histoire in La Chaux-de-Fonds
- Verein Schloss Werdenberg, Werdenberg, für das Projekt „Museum Schloss und Burgstädtchen Werdenberg“
- Schweizerische Freilichtmuseum Ballenberg für den Masterplan der neuen Dauerausstellung
- Römisch-katholische Kirchgemeinde Arlesheim für die Innensanierung des Domes zu Arlesheim
- Stiftung Ferien im Baudenkmal, Zürich, für die Renovation der Stüssihofstatt in Unterschächen
- Stiftung KlangWelt Toggenburg, Alt St. Johann, für den Umbau der Klangschmiede
- Stiftung Landesplattenberg Engi, Elm, für die Innere Neuerschliessung des Landesplattenberg Engi
- Karl Barth-Stiftung, Basel, für die Sicherung des literarischen Nachlasses und der Autorenrechte des gesamten Werkes Karl Barths

- IAG-Interkantonale Arbeitsgemeinschaft zur Betreuung anthropologischer Funde, Liestal, für die Compactus-Anlage des Anthropologischen Archivs der IAG in Aesch BL
- Museum für Kommunikation, Bern, für die Briefmarkenentwürfe der Schweiz – Bewahrung und Erschliessung des nationalen Bestandes von den 1850er bis 1970er Jahren
- Association pour la restauration de l'Abbatiale de Payerne, Payerne, für das Projekt „Securisation pour l'Abbatiale de Payerne“
- Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Basel, für die Konservierung, Restaurierung und Digitalisierung der Fotosammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
- Museo Cantonale d'Arte, Lugano, für die Ausstellung „Dai sentieri nascosti 1988-2013“ von Flavio Paolucci (im Rahmen der Binding Sélection d'Artistes)
- Fondation des Moulins Souterrains, Le Locle, für das Projekt „Aménagement des accès et de l'entrée des Moulins souterrains du Col-des-Roches“
- Schenkung der Skulptur „Venus“ von Carl Burckhardt an das Kunsthaus Zürich und Finanzierung der Herstellung und des Drucks der diesbezüglichen Werkmonographie

3.2. Alexanderfonds

Seit 2006 ist die Sophie und Karl Binding Stiftung in der glücklichen Lage, aus den Vermögenserträgen der aufgelösten Alexander Stiftung Projekte im Bereich Kultur, mit Schwerpunkt Tanz, zu unterstützen.

Im Jahr 2013 wurden aus den Erträgen des Alexanderfonds 11 Projekte in der Sparte Tanz mit einer Gesamtsumme von CHF 68'000.– unterstützt.

4. Eigene Projekte und Schwerpunktprojekte

Im Bereich Umwelt

4.1. Binding Waldpreis

Der Binding Waldpreis wurde zum 27. Mal vergeben. Die Sophie und Karl Binding Stiftung vergibt den Binding Waldpreis seit 1987 jährlich an einen Schweizer Waldeigentümer oder an einen Forstbetrieb, der sich in vorbildlicher Weise langfristig für die Pflege und Erhaltung seiner Wälder einsetzt. Der Binding Waldpreis ist mit einer Preissumme von CHF 50'000.– sowie mit Fördermitteln von CHF 150'000.– für künftige projektbezogene Aktivitäten dotiert.

Ein vom Stiftungsrat berufenes Kuratorium aus schweizerischen Forstspezialisten leistet die inhaltliche Facharbeit. Als Ersatz für Werner Schärer wurde neu Barbara Allgaier Leuch in das Gremium gewählt. Als Chefredaktorin der Schweizerischen Zeitschrift für das Forstwesen sowie aufgrund von weiteren Erfahrungen in verschiedenen Bereichen der Forstbranche bringt sie sehr gute Qualifikationen für dieses Amt mit. Präsident des Kuratoriums ist weiterhin Georg Schoop, Stadtoberförster von Baden.

a. Preisverleihung und lokale Feier

Der Binding Waldpreis stand unter dem Thema „Schutzwaldpflege: Sicherheit vor Naturgefahren“. Aus einer Reihe von eingegangenen Kandidaturen schlug das Kuratorium nach sorgfältiger Evaluation die Forstbetriebsgemeinschaft „Forst Goms“ als Preisträgerin vor, was vom Stiftungsrat bestätigt wurde. Forst Goms bewirtschaftet die Wälder der Gemeinden Obergoms, Münster-Geschinen, Reckingen-Glurigen, Grafschaft, Blitzingen, Niederwald, Bellwald, Ernen und Binn. Die Kurzform der Laudatio lautete:

„Die Forstbetriebsgemeinschaft Forst Goms erhält den Binding Waldpreis 2013 in Anerkennung ihrer vorbildlichen Schutzwaldpflege, die für das von Naturgefahren geprägte Goms lebenswichtig ist. Mit ihrer starken Verwurzelung im Tal, ihrem konsequenten proaktiven Verhalten, insbesondere im Waldbau, ihrem differenzierten Geschäftsmodell und ihrem diversifizierten Leistungsangebot setzt sie Massstäbe. Sie zeigt, wie Gebirgswälder zum Wohle der ansässigen Menschen, den Touristen und der Natur wirtschaftlich gepflegt werden können. Forst Goms fördert die Artenvielfalt in der täglichen Arbeit ebenso wie mit Reservaten. Mit innovativer Öffentlichkeitsarbeit und einem gezielten Einsatz für die Erhaltung von Arbeitsplätzen in einer Bergregion leistet Forst Goms auch im Bereich der gesellschaftlichen Nachhaltigkeit Vorbildliches.“

Am Nachmittag des 6. Juni 2013 wurde der Preis mit einem Festakt im Botanischen Garten Brügglingen übergeben. Fast 200 Personen wohnten dem Festakt bei. Ein Kurzfilm von Uri Urech „point de vue“ stimmte auf die Thematik ein, bevor Kuratoriumspräsident Georg Schoop die Laudatio hielt. Stiftungsratspräsident Dr. Dr. h.c. Bernhard Christ übergab die Urkunde zum Binding Waldpreis 2013 an Daniel Diezig, den Präsidenten der Betriebsgemeinschaft Forst Goms. Jacques Melly, Staatsrat und Forstdirektor des Kantons Wallis, überbrachte ein Grusswort der Walliser Regierung. Die Festrede hielt Maya Graf, Nationalratspräsidentin und Nationalrätin des Kantons Basel-Landschaft unter dem Titel „Schutzwälder sind lebenswichtig für die Schweiz. Musikalisch umrahmt wurde die Feier vom Alphorn-Ensemble „Alponom“.

Bereits zum zweiten Mal führte der schweizerische Forstverein am Morgen des gleichen Tages eine „SFV-Debatte“ durch, und zwar ebenfalls zum Thema Schutzwald. Durch die Kombination der beiden Veranstaltungen ist es für Forstfachleute noch attraktiver geworden, anlässlich des Waldpreises nach Basel zu reisen.

Die lokale Feier fand am 24. August 2014 in Ernen VS statt. Anlässlich der Feier wurde gleichzeitig der neue Forstwerkhof von Forst Goms eingeweiht. Für den Waldrundgang in der Weiserfläche im Bawald von Ritzingen VS hatte Forst Goms eigens einen neuen Weg angelegt. So konnten die Besucherinnen und Besucher die effiziente und naturnahe Schutzwaldpflege von Forst Goms vor Ort erleben.

Weitere Angaben zum Preisträger und die Laudatio des Kuratoriums-Präsidenten sind auf der Website der Stiftung unter folgender Adresse einsehbar: <http://www.binding-stiftung.ch/de/2013.php>. Dort können auch der für den Festakt produzierte Videofilm über den Preisträger, das Leporello, die Festschrift, die Laudatio und die Festrede heruntergeladen werden.

b. Kommunikation und Vorarbeiten für den Binding Waldpreis 2014

Der Binding Waldpreis fand wiederum ein starkes Medienecho. Rund 162 Berichte erschienen in diversen Medien. Die Gesamtauflage der Berichte in Zeitungen und Zeitschriften über den Binding Waldpreis lag bei über 500'000 Exemplaren. Unsere Zielgruppe der „Waldprägenden“ wurde via Forst-Medien wie z.B. „Wald und Holz“ mit mehrseitigen, inhaltlich differenzierten Artikeln erreicht.

Zum zweiten Mal wurde im Rahmen des Binding Waldpreises auch ein Leporello erstellt, das unter dem Titel „Das Erfolgsgeheimnis von Forst Goms“ der Forstbranche aufzeigt, in welchen Bereichen die Preisträgerin als Vorbild dienen kann. Das Leporello wurde über die Fachzeitschriften „Wald und Holz“ und „La Forêt“ bei der Zielgruppe der Forstingenieure, Förster und Forstwarte verbreitet.

Zum Jahresthema für 2014 wurde „Potential Privatwald“ bestimmt. Im Hinblick auf den 28. Binding Waldpreis evaluierte das Kuratorium 10 Kandidaturen. In die engere Auswahl kamen fünf Kandidaturen, die vor Ort besucht wurden.

Im Bereich Soziales

4.2. Ferienwohnungen für Behinderte in Vazerol

Die Stiftung ist Eigentümerin von mehreren behindertengerechten Ferienwohnungen in Vazerol (Gemeinde Brienz/Brinzauls GR), unweit von Lenzerheide. Sie standen bis am 30. September 2013 Behinderten und den Angehörigen, die sie begleiten, sowie dem Betreuungspersonal zu günstigen Bedingungen zur Verfügung. Die Vermietung und die administrative Betreuung der Wohnungen besorgte das Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte WBZ in Reinach.

Ende 2012 hatte der Stiftungsrat jedoch beschlossen, die Wohnungen zu verkaufen. Die Nutzerzahlen waren stark rückläufig, und eine Kosten-Wirkungsanalyse zeigte, dass die investierten Gelder über Direktvergaben wirkungsvoller eingesetzt werden können. Eine der ursprünglich fünf Wohnungen wurde im Jahr 2013 verkauft. Damit wird das Schwerpunktprojekt, das 1996 seinen Anfang genommen hatte, beendet.

4.3. Infoclick.ch, Regionalstelle Tessin

Die Binding Stiftung unterstützte den Aufbau der Regionalstelle Svizzera italiana von infoclick.ch – Kinder- und Jugendförderung Schweiz mit einer insgesamt fünfjährigen Anschubfinanzierung. Ende 2013 ist die Anschubfinanzierung der Binding Stiftung ausgelaufen.

Infoclick.ch ist ursprünglich aus der offenen Jugendarbeit in der Gemeinde Moosseedorf BE hervorgegangen. Die Regionalstelle hat eine Reihe von Projekten für Kinder und Jugendliche aus der Deutschschweiz für die italienische Schweiz adaptiert. Zwei Beispiele sollen im Folgenden die Tätigkeit des Teams von infoclick.ch illustrieren:

Das Projekt „Jugend mit Wirkung“ oder „La gioventù coinvolta“ ermöglicht es Jugendlichen, ihre Wünsche an die Gemeinde zu formulieren und einige davon zu realisieren. Dieses Projekt wurde 2013 u.a. in Iragna bei Biasca durchgeführt, erfolgreich war es auch in Arogno.

Wiederum führte die Regionalstelle die Tessiner Vorausscheidungen für „Jugend debattiert“ durch. Über 20 Jugendliche aus dem Tessin nahmen im März 2013 am nationalen Finale in Bern teil. Zwei Jugendliche siegten in ihrer jeweiligen Kategorie.

4.4. Fondation idée:sport, Schritt in die Romandie mit den Programmen Midnight Sports und Open Sunday

Ein weiteres Schwerpunktprojekt ist der Aufbau von Jugend- und Sportprojekten unter dem Dach der Stiftung idée:sport in der Romandie. Die Idee ist so einfach wie bestechend: Jedes Wochenende werden die lokalen Turnhallen für Jugendliche geöffnet, die dort Basketball spielen und andere Sportarten ausüben. Dieses niederschwellige Angebot bietet Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung und wirkt präventiv, denn in den Turnhallen sind Alkohol, Tabak und Drogen verboten. Das Projekt leistet auch einen gezielten Beitrag zur Integration junger Migrantinnen und Migranten.

Das Jugendprojekt „Midnight Sport“ läuft mittlerweile in acht Gemeinden im Gebiet der Regionalstelle Romandie. Neu kamen im Jahr 2013 die Projekte in Kerzers und Le Locle hinzu. Besonders erfolgreich ist das Projekt in der Stadt Fribourg, wo rund 80 Jugendliche pro Abend teilnahmen. Aber auch in anderen Gemeinden werden viele Jugendliche aus unterschiedlichen Nationen regelmässig mit dem Projekt erreicht. In Villars-sur-Glâne startete das Projekt „Open Sunday“, bei dem am Sonntag die Turnhallen für kleinere Kinder und ihre Eltern geöffnet werden.

Die Sophie und Karl Binding Stiftung unterstützt den Betrieb der Geschäftsstelle Romandie der Stiftung idée:sport seit 2008. Aufgrund einer positiv ausgefallenen Evaluation der bisherigen Tätigkeit der Geschäftsstelle Romandie von idée:sport hat der Stiftungsrat 2012 beschlossen, die Zusammenarbeit um drei weitere Jahre zu verlängern. Im August 2013 nahm die neue Projektleiterin Julia Nussé Jatton mit 70% ihre Arbeit in der Regionalstelle Romandie auf.

Im Bereich Bildung

4.5. Univers Suisse – Kooperationsprojekt mit der Schweizerischen Studienstiftung

Das im Jahr 2006 gemeinsam mit der Schweizerischen Studienstiftung in Zürich entwickelte und 2007 gestartete Projekt richtet sich an Studierende im Netzwerk der Studienstiftung und will diese verstärkt mit der gesellschaftlichen, kulturellen und staatspolitischen Vielfalt der vier Kultur- und Sprachregionen unseres Landes vertraut machen. Zu diesem Zweck führt die Studienstiftung unter dem Dach von Univers Suisse ein vielgestaltiges Programm durch, bestehend aus einer Sommerakademie, aus den Binding-Stipendien sowie zusätzlichen Veranstaltungen. Dr. Alain Schorderet, Mitarbeiter der Studienstiftung, leitet das Projekt Univers Suisse mit grossem Engagement und einer sehr guten Erfolgsbilanz. Ein Beirat begleitet das Programm; der Direktor der Binding Stiftung hat dort ebenfalls Einsitz.

Dank einer 2011 vereinbarten Verlängerung um weitere fünf Jahre ging das Projekt, welches nun ausschliesslich von der Binding Stiftung finanziert wird, 2013 in sein siebtes Durchführungsjahr.

a. Sommerakademie „Le Tableau de la Suisse – eine intellektuelle Reise durch die Schweiz“

Die diesjährige Sommerakademie stand unter dem Titel „Kohäsion, Qualität und Pressevielfalt – intellektuelle Reise durch die Medienlandschaft der Schweiz“. Die Studienwoche vereinigte 21 Teilnehmer unterschiedlichster Fachrichtungen, und zwar 9 aus der deutschen, 7 aus der französischen, 3 aus der italienischen Schweiz und 1 zweisprachige Italienisch- und Deutschbündnerin sowie 1 Studienstiftlerin aus Deutschland. Unter den Teilnehmern waren 2 Jungjournalisten als Gäste, eine aus Genf, ein anderer aus Einsiedeln. Die Sommerakademie spielte sich hauptsächlich in Lugano, Zürich, Bern und Lausanne ab und thematisierte die unterschiedlichen Ausformungen der heutigen Medienwelt in unserem mehrsprachigen Land. Dem Schlussanlass in Lausanne mit Gästen folgte die zur Tradition gewordene Wanderung mit Alumni von „Univers Suisse“.

b. Förderprogramm Binding-Stipendien

Das Stipendien-Programm steht den Mitgliedern der Studienstiftung offen und ist für Studierende gedacht, die an der Universität eines jeweils anderssprachigen Landesteils den Bachelor- oder den Masterabschluss machen. Jedes Jahr erfolgt eine Ausschreibung und die erweiterte Stipendienkommission der Schweizerischen Studienstiftung wählt aus den Bewerbungen die Stipendiaten aus.

Auf diese Weise konnten zum siebten Mal Stipendien im Rahmen von Univers Suisse vergeben werden. Aus 10 Bewerbungen konnten 2 Studentinnen und 3 Studenten neu berücksichtigt werden. Ausserdem rückte auf Grund eines Auslandsaufenthalts eines bisherigen Stipendiaten eine dritte Studentin nach, die das Stipendium ab Frühjahr 2014 beziehen wird. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 15 verschiedene Studienstiftler mit einem Binding-Stipendium unterstützt.

Das jährliche Treffen aller Stipendiaten zu einem gemeinsamen Weiterbildungsanlass fand am 7. Dezember in Lausanne statt.

c. Weitere Veranstaltungen

Dank des grossen Einsatzes des Projektleiters Alain Schorderet aber auch dank des Engagements der an Univers Suisse interessierten Studienstiftler erlebt dieses Programm eine immer grössere Ausweitung.

Das junge Programmformat „Amabili Confederabili“, ermöglicht den Studienstiftlern eine bedeutende Schweizer Persönlichkeit zu begegnen, die ihren beruflichen Erfolgsweg in einem anderssprachigen Landesteil beschreitet. 2013 war dies der Tessiner Cornelio Sommaruga, ehem. Direktor des IKRK in Genf.

Ein Tagungsseminar widmete sich der „Jurafrage“, Das Thema hiess: „La procédure de consultation et le futur institutionnel du Jura“.

Einer studentischen Initiative war die Studienreise der Binding Stipendiaten entsprungen. Sie wurde zum dritten Mal durchgeführt, mit aktuellen und ehemaligen Stipendiaten. Sie führte ins Südtirol und stand unter dem ausdrucksvollen Titel: „Pluriculturalisme sans roestigraben – italianità des Südtirols, Germanität des Alto Adige“. Bereits zum zweiten Mal organisierten die Binding-Stipendiaten eine eigene Studienreise. Diesmal führte sie während zweier Tage ins Oberwallis und thematisierte dabei die Verkehrsproblematik und den Zweitwohnungsbau in dieser Region.

Über www.universuisse.ch sind weitere Informationen zum Gesamtprojekt und Links abrufbar.

4.6. Center for Philanthropy Studies (CEPS) an der Universität Basel

2013 war das letzte Jahr der fünfjährigen Aufbauphase des CEPS. Neben der Binding Stiftung waren die Avina Stiftung, die Christoph Merian Stiftung, die GGG Basel, die Ernst Göhner Stiftung und die Gebert Rüt Stiftung die weiteren Geldgeber aus dem Mitgliederkreis von SwissFoundations. Der Direktor der Binding Stiftung ist Mitglied des Beirats des CEPS.

Das CEPS unter der Leitung von Prof. Dr. Georg von Schnurbein ist weiterhin sehr erfolgreich in Forschung, Lehre, Weiterbildung, Publizistik und Beratung. Zahlreiche Publikationen, eine grosse Hörschaft an universitären Lehrgängen, eine Vielzahl von Teilnehmenden an Weiterbildungsangeboten, Tagesseminaren und Symposien und nicht zuletzt eine eindruckliche Medienpräsenz belegen die Bedeutung des CEPS und die Relevanz der behandelten Themen wie Philanthropie, Freiwilligenarbeit und Stiftungswesen.

Aufgrund der positiven Entwicklung des CEPS entschied der Stiftungsrat, dieses Institut während einer fünfjährigen Ausbauphase, nämlich von 2014 – 2018, weiterhin finanziell zu unterstützen. Acht weitere Förderstiftungen von SwissFoundations haben ebenso ihre künftige Unterstützung für das CEPS beschlossen.

Das CEPS verfügt über eine eigene Website: www.ceps.unibas.ch.

Im Bereich Kultur

4.7. Binding Sélection d'Artistes

Das 2003 beschlossene, Anfang 2004 gestartete und ab 2009 Schwerpunktprojekt Binding Sélection d'Artistes gelangte 2013 an das Ende der vom Stiftungsrat beschlossenen Förderperiode von zweimal fünf Jahren. Dieses Mid-career-Förderprogramm für Schweizer Kunstschaaffende erlebte im zehnten Jahr seines Bestehens ein besonderes Jubiläum, sein 50. Ausstellungs- und Katalog-Projekt, jenes zu Mariapia Borgnini im Museo Cantonale d'Arte in Lugano.

Weitere durchgeführte oder beschlossene Ausstellungsprojekte sind: Hannes Schmid (Kunstmuseum Bern), Pierrette Bloch (Musée Jenisch Vevey), Flavio Paolucci (Museo Cantonale d'Arte Lugano). Ein viersprachiger Prospekt listet alle Ausstellungsprojekte auf. Dieses Leporello kann von der Website heruntergeladen werden, wo auch auf die laufenden Projekte hingewiesen wird: www.binding-selection.ch.

Aus Anlass der 50. Ausstellung innerhalb der Sélection finanzierte die Stiftung einen Film mit Porträts von Kunstschaaffenden der Binding Sélection d'Artistes. Die Regie besorgte die Videastin Catherine Gfeller (Neuchâtel/ Montpellier). Produzent war die Firma Lea Produktion GmbH von Richard Dindo (Zürich). Das Sendegefäss „Sternstunde Kunst“ des Schweizer Fernsehens SRF beteiligte sich als Ko-Produzent. Den Hauptfilm der DVD bilden zwölf Kurzporträts von Schweizer Künstlerinnen und Künstlern. Der zweisprachig konzipierte Film „Künstlerworte / Künstlerporträts - Portraits d'artistes / Paroles d'artistes“ mit informativem Booklet wird ergänzt durch zwei Bonus-Sequenzen, einer Diskussionsrunde in Berlin mit vier Schweizer Kunstschaaffenden in Deutschland, sowie einer Kurzpräsentation der Ziele der Binding Sélection d'Artistes.

Die Filmpremière fand am 10. September im Kino des Kunstmuseums Bern statt. Weitere Vorstellungen folgten im Musée cantonal des Beaux-Arts in Lausanne, im Museo Cantonale d'Arte Lugano und in der Schweizer Botschaft in Paris statt. Weitere Stationen sind geplant. Anfang 2014 wird der Film innerhalb der „Sternstunde Kunst“ ausgestrahlt werden.

4.8. La Cetra Barockorchester Basel

Die Binding Stiftung unterstützt La Cetra Barockorchester Basel seit seiner Gründung 1999/2000. Das unter der künstlerischen Leitung von Andrea Marcon und unter der administrativen Leitung von Doritt Härtel stehende Orchester zählt zu den besten seiner Art. Der Trägerverein erfährt 2013 einen Wechsel im Präsidium: Der langjährige Präsident Dr. Lukas Richterich wurde im Herbst durch Dr. Thomas Weibel abgelöst.

Gemäss einer Vereinbarung von 2007 hätte unsere Förderpartnerschaft mit La Cetra Ende 2012 auslaufen sollen. Da sich das Orchester Hoffnungen macht, ab der Subventionsperiode 2015 eine mehrjährige finanzielle Unterstützung durch den Kanton Basel-Stadt zu erhalten, entschied sich der Stiftungsrat im Verlauf des Jahres für eine Überbrückungsfinanzierung in den Jahren 2013 und 2014.

Im Berichtsjahr führte das Orchester teilweise mit seinem La Cetra Vokalensemble zahlreiche Konzerte in der Schweiz, in Deutschland, Frankreich, Niederlande, Tschechien durch, zwei davon im Rahmen von Festivals. Aufgeführt wurden: Werke aus dem CD-Programm „Nouveau Monde - Baroque arias and songs“ mit der Sopranistin Patricia Petibon, Johann Sebastian Bachs „Matthäus-Passion“ sowie dessen „Brandenburgischen Konzerte“, Claudio Monteverdis „Vespro di Natale“ und schliesslich Georg Friedrich Händels „Messiah“. Einen besonderen Höhepunkt bildeten die Aufführungen von Wolfgang Amadeus Mozarts Oper „Idomeneo“ im Theater Basel unter der künstlerischen Leitung von Andrea Marcon (Regie: David Bösch).

Die Website-Adresse von La Cetra lautet: www.lacetra.ch.

5. 50-Jahr-Jubiläum der Binding Stiftung und Wechsel im Stiftungsratspräsidium

Das Berichtsjahr stand unter dem Eindruck zweier besonderer Ereignisse: der Feier zum fünfzigjährigen Bestehen der Sophie und Karl Binding Stiftung und des Rücktritts von Dr. Dr. h.c. Bernhard Christ aus dem Stiftungsrat.

5.1. 50 Jahre Sophie und Karl Binding Stiftung

Mit einem Festakt im Kunsthaus Zürich feierte die Stiftung am 23. April ihr fünfzigjähriges Bestehen. Die Stiftungsurkunde unserer Stiftung trägt das Datum des 2. Mai 1963. Der Bürgerort Zürich unserer Stifter Sophie Binding – von Opel (1902-1989) und Dr. Karl Binding (1911-1994) und deren persönliche Verbundenheit mit dem Kunsthaus gaben den Ausschlag für den Durchführungsort unseres Jubiläums, das unter dem Motto „Binding Basel & Zürich“ stand. In dessen Mittelpunkt stand die Schenkung der Marmorskulptur „Venus“ des Basler Bildhauers Carl Burckhardt, entstanden 1908/09. Dieses Werk war seit 1998 eine Dauerleihgabe unserer Stiftung und befindet sich nun im Eigentum der Zürcher Kunstgesellschaft. In Ergänzung zur Schenkung ermöglichte unsere Stiftung dem Kunsthaus die Erarbeitung und Publikation einer Werkmonographie durch den Basler Kunsthistoriker Dr. Lukas Gloor. Das Kunsthaus revanchierte sich mit einer kleinen Sonderausstellung zu Carl Burckhardt und seinen Beziehungen zu Zürich. Der Präsident des Stiftungsrats Bernhard Christ hielt die Festrede unter dem Titel „Eine Stiftung in bestem Alter“ und Martin Vollenwyder, Stadtrat von Zürich, sowie Dr. Christoph Eymann, Regierungsrat des Kanton Basel-Stadt, würdigten in Grussworten die Bedeutung unserer Stiftung.

Im Zusammenhang mit dem Jubiläum begannen die Mitglieder der Geschäftsstelle mit der Niederschrift der Geschichte der Sophie und Karl Binding Stiftung, die 2014 ihren Abschluss finden soll.

5.2. Rücktritt von Dr. Dr. h.c. Bernhard Christ vom Präsidium und aus dem Stiftungsrat

Infolge Erreichens der statutarisch festgelegten Altersgrenze schied Bernhard Christ als langjähriges Stiftungsratsmitglied und hochverdienter Stiftungsratspräsident aus dem Amt. Seine Nachfolge im Präsidium trat am 1. Oktober Dr. iur. Ulrich Vischer an; er war 2012 in den Stiftungsrat gewählt worden.

Bernhard Christ war 1986 – unter dem Präsidium von Dr. Hans Meier – in den Stiftungsrat gewählt worden; er gehörte diesem Gremium somit 27 Jahre an. Am 21. November 1997, kurz nach dem überraschenden Tod von Präsident Dr. David Linder, wählte ihn der Stiftungsrat zum Präsidenten des Stiftungsrats. Bernhard Christ hatte schon zuvor als Vizepräsident gewirkt und setzte nach seinem Amtsantritt anstehende Erneuerungsschritte der Stiftung tatkräftig um. Unter seiner Leitung verabschiedete der Stiftungsrat ein Organisationsreglement, ermöglichte mit der Wahl eines Geschäftsführers die Professionalisierung der Stiftungsarbeit, erarbeitete Förderrichtlinien und positionierte die Binding Stiftung als zeitgemässes privates Förderinstrument im Austausch mit anderen nationalen Partnern.

Aus Dankbarkeit und in Anerkennung für die grossen Verdienste von Bernhard Christ um unsere Stiftung beschloss der Stiftungsrat eine grössere Vergabung zu Gunsten der Karl Barth Stiftung in Basel, einem seiner Herzensanliegen. Diese leistet mit der Archivierung und Erschliessung des Nachlasses des bedeutenden Theologen Karl Barth einen Beitrag an die Erhaltung eines wichtigen Kulturerbes der Schweiz.

Und mit einer Feierstunde im kleinen Rahmen verabschiedeten im Oktober die Stiftungsratsmitglieder Bernhard Christ aus ihrem Gremium. Als erst vierter Präsident aus einer fünfzigjährigen Förderstiftung zu scheiden, bildet ein eindrückliches Zeichen für Konstanz und Kontinuität.

6. Die Sophie und Karl Binding Stiftung als Akteurin und Partnerin in der Schweizer Förderlandschaft

Die Vernetzung und den Austausch mit anderen Akteuren der Schweizer Förderlandschaft setzt die Binding Stiftung als Mittel ein, um die Stiftungsarbeit zum praktischen Nutzen der Projektpartner so wirksam wie möglich zu gestalten. In diesem Sinne pflegt sie Mitgliedschaften zu beiden Dachverbänden: einerseits zum Dachverband gemeinnütziger Stiftungen in der Schweiz proFonds und andererseits zum Verband der Schweizer Förderstiftungen SwissFoundations, der von der Binding Stiftung mitbegründet worden ist. Der Geschäftsführer Benno Schubiger ist bei SwissFoundations Mitglied des Arbeitskreises Kultur, des Arbeitskreises Bildung Forschung Innovation sowie des Arbeitskreises Finanzen. Der Projektleiter Umwelt und Soziales Jan Schudel ist Mitglied des Arbeitskreises Soziales, des Arbeitskreises Finanzen sowie des Arbeitskreises Umwelt, dem er auch vorsteht.

Die Binding Stiftung figuriert auch unter den Mitgründern des Vereins Stiftungsstadt Basel. Benno Schubiger ist Mitglied dessen Vorstands. Der Verein führte am 15. August 2013 den 3. Basler Stiftungstag durch. Aus Anlass des Stiftungsjubiläums stellte Benno Schubiger die Sophie und Karl Binding Stiftung im Rahmen eines Vortrags vor.

Mit dem Ziel der Stärkung des Schweizer Stiftungplatzes unterstützt die Sophie und Karl Binding Stiftung Center for Philanthropy Studies (CEPS) an der Universität Basel nicht nur innerhalb der fünfjährigen Aufbauphase sondern während weiteren fünf Jahren für dessen Weiterausbau.

Namens der Sophie und Karl Binding Stiftung

Basel, den 20. März 2014

Sig. Dr. Ulrich Vischer
Präsident des Stiftungsrats

Sig. Dr. Benno Schubiger
Direktor

Übersicht über die gesamten Förderbeiträge im Jahr 2013 nach Bereichen und Sparten

Inkl. Förderbeiträge über den Alexanderfonds und Nebenkosten

Einzelauswertungen

A. Natur- und Umweltschutz, Berggebiete	Anzahl	Summe
1. Programmthema Landschaftsschutz	20	CHF 268'397.05
2. Natur- und Umweltschutz	4	CHF 53'000.00
5. Projekte, Organisationen	1	CHF 10'000.00
6. Binding Waldpreis (inkl. Jubiläumspublikation 2010)	2	CHF 199'626.55
Total	27	CHF 531'023.60
B. Soziales	Anzahl	Summe
1. Programmthema Integration	22	CHF 312'500.00
2. Jugend, Jugendorganisationen	3	CHF 50'000.00
3. Alte, Behinderte, Kranke	3	CHF 109'500.00
4. Arbeitslose	1	CHF 2'000.00
6. Prävention	2	CHF 22'600.00
7. Arme, Bedürftige	1	CHF 10'000.00
8. Projekte, Organisationen	8	CHF 46'500.00
Total	40	CHF 553'100.00
C. Bildung und Erziehung	Anzahl	Summe
1. Programmthema Kohäsion	8	CHF 407'650.00
5. Schul- und Bildungswesen	2	CHF 56'000.00
10. Projekte, Organisationen	4	CHF 34'000.00
Total	14	CHF 497'650.00
D. Kultur	Anzahl	Summe
1. Programmthema Kulturerbe	6	CHF 695'500.00
2. Musik, Oper, Musical	5	CHF 126'000.00
3. Theater	1	CHF 8'000.00
4. Tanz	10	CHF 60'000.00
6. Bildende Kunst	1	CHF 10'000.00
7. Film, Video, Foto, CD, CD-Rom, Neue Medien	3	CHF 65'000.00
8. Druckbeiträge	1	CHF 3'000.00
9. Ausstellungen	5	CHF 166'000.00
10. Museen, Sammlungen	12	CHF 317'259.94
11. Denkmalpflege, Restaurierungen	8	CHF 230'000.00
12. Projekte, Organisationen	2	CHF 70'000.00
Total	54	CHF 1'750'759.94
Gesamtsumme	<u>135</u>	<u>CHF 3'332'533.54</u>
Vergabenebenkosten		<u>CHF 259'062.38</u>
(Konzepte, Evaluationen, Projekt-PR, Binding Waldpreis)		
Gesamtsumme der Ausschüttungen		<u>CHF 3'591'595.92</u>